

Bericht: IAESTE Praktikum in Russland

Nachdem ich meine Reisevorbereitungen für mein 6-wöchiges Praktikum an der Moscow State University of Civil Engineering (MGSU) abgeschlossen habe, wollte ich nur noch ein Treffen nach meiner Ankunft organisieren. Innerhalb von drei Minuten bekam ich auch schon eine Antwort von meinem Betreuer an der Uni. Von einem Treffen war allerdings keine Rede. Mir wurde lediglich eine Beschreibung zugesendet, die mich auf günstigstem Wege zu meinem Wohnheim führen sollte. Mithilfe meiner passablen Russischkenntnisse und Google Maps, war es schließlich auch kein großes Problem sich bei der Ankunft zurechtzufinden.

Meine Unterkunft befand sich direkt auf dem Campus der MGSU, somit konnte ich meinen Arbeitsplatz innerhalb von 10 Minuten erreichen, was sich als absoluter Glücksfall erwies, in einer solch gigantisch großen Stadt wie Moskau. Weiterhin vorteilhaft war das komplett renovierte Stockwerk, auf dem ausschließlich ausländische Praktikanten untergebracht wurden. Wohingegen die übrigen Wohngeschosse der russischen Studenten in der Tat einem 60er Jahre Soviet Plattenbau ähnelten.

An meinem ersten Arbeitstag stellte ich mich bei der Institutsleitung vor und durfte anschließend aus zwei Themen wählen, womit ich mich in den nächsten Wochen beschäftigen sollte. Als Maschinenbauer kam für mich allerdings nur das Thema in Frage, welches weniger für Bauingenieure geeignet war. Ich beschäftigte mich mit der softwareseitigen Inbetriebnahme eines HVAC-Prüfstandes, welcher schon vor etlichen Jahren zu Lehrzwecken aufgebaut wurde. Da dieses Projekt schon einige Zeit unberührt blieb, kannte sich niemand damit aus und ich durfte mich somit selbstständig an dem Projekt auszutoben. Einerseits war es schade aufgrund der teilweise sehr ineffektiven Arbeitszeit, andererseits war der Alltag sehr stressfrei und ich konnte die übrige Zeit nutzen, um die Stadt näher kennenzulernen.

Auf Erkundungstour ging ich meistens mit meinem Zimmergenossen und den anderen Praktikanten aus meinem Wohnheim, die größtenteils auch aus Deutschland kamen. Allgemein befanden sich in Moskau relativ viele IAESTE Studenten, mit denen man sich fast jeden Tag in der Stadt treffen konnte. Auch die Studenten von IAESTE Russia waren sehr zuvorkommend und bemühten sich enorm, um uns einen unvergesslichen Aufenthalt in Moskau zu bieten. Auf dem Programm standen Spaziergänge durch die beliebten Stadtviertel und Parkanlagen, eine Schifffahrt über die Moskwa, Filmabend mit anschließender Wodkaverköstigung, Dinner Abend in der georgischen Trendküche und Clubnächte im Gipsy. In kleineren Gruppen gab es ebenfalls die Möglichkeit für ein langes Wochenende nach St. Petersburg zu fahren, wobei wir uns unter anderem nach Peterhof und in die im Winterpalast beherbergte Hermitage begaben.

Zusammenfassend waren die sechs Wochen in Russland ein wunderbares Erlebnis an das ich mich jederzeit mit positiven Gefühlen zurückerinnern werde. Vor allem die Freundlichkeit (sofern man auch die Sprache versteht) und Großzügigkeit vieler Russen lässt sich hier hervorheben. Darum kann ich nur jedem empfehlen die Scheu vor dem fremden Russland zu nehmen und sich von der Mentalität inspirieren zu lassen.

Abschließend noch ein paar Tipps für die nächste Moskaureise:

- Auch wenn du die russische Sprache nicht verstehst solltest du dir das kyrillische Alphabet aneignen, um dich besser zurechtzufinden (vor allem in der Metro). Außerdem solltest du

dich nicht auf die vermeintlichen Englischkenntnisse der Russen verlassen. Hier versteht so gut wie niemand Englisch!

- Nutze die Vorzüge der Moskauer Metro! Mit keinem anderen Verkehrsmittel bist du so schnell und günstig unterwegs (Yandex Metro App ist sehr hilfreich und selbsterklärend)
- Probiere ausgiebig die russische Küche aus (Mu-Mu, Grabli und Varenitschnaja sind beliebte Restaurantketten). Der Borsch (Suppe mit roter Bete) bei Mu-Mu ist unvergleichlich.